

ŠKOLSKO NATJECANJE
UČENIKA SREDNJIH ŠKOLA REPUBLIKE HRVATSKE
2019./2020.
NJEMAČKI JEZIK

KATEGORIJA I

2. razred – svi tipovi srednjih škola (učenici koji njemački nastavljaju učiti i nakon osnovne škole bilo kao PRVI, redovni ili DRUGI STRANI JEZIK) učenici koji nisu od 2. godine života dulje od šest (6) mjeseci u kontinuitetu boravili na njemačkom govornom području, nisu tamo bili uključeni ni u kakav institucionalizirani oblik odgoja i obrazovanja (vrtić, škola), njemački im nije materinski jezik, ne odrastaju u bilingvalnom okruženju, nisu državljani neke od zemalja njemačkog govornog područja niti se školuju u programu dvojezične nastave.

Test

Popunjava učenik	
Unesi zaporku (kombinacija 5 znamenki i riječ):	
Zaporka:	<input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/> <input type="text"/>
Ukupan broj bodova:	50

Aufgabe 1**/8 Punkte**

Lies den Text und die Aufgaben 1.-8. aufmerksam! Nur eine Antwort ist richtig: a), b), oder c). Kreise die richtige Antwort ein. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Lernen ohne Schule und Lehrer - geht das wirklich?

Bis vor zwei Jahren besuchten die 13-jährige Amanda Gremlich und ihr 14-jähriger Bruder Bastian noch die Schule. Dann teilte Amanda ihrer Mutter mit, dass sie dazu keine Lust mehr habe. „Ich wollte nicht, dass mir ein Lehrer immer sagt, was ich tun muss“, erzählt die junge Schweizerin. Auch ihr Bruder fühlte sich nach der Schule oft kaputt. Die Mutter und gelernte Sozialpädagogin hatte Verständnis. So wurden die Gremlichs aus dem Schweizer Kanton Bern zur Freilerner-Familie: Die Teenager lernen, wenn ihnen gerade danach ist, und beschäftigen sich mit dem, was sie interessiert. Amanda hilft dem Tierarzt, Bastian zeichnet geometrisch, sie spielen Theater und kochen amerikanisch.

In vielen Schweizer Kantonen ist Hausunterricht erlaubt. Anders als in Deutschland gilt dort - ebenso wie in einigen anderen europäischen Ländern - zwar Bildungs-, aber nicht Schulpflicht. Teils müssen Eltern eine Bewilligung einholen und die Kinder müssen jährliche Lernkontrollen bestehen. Teils werden sie nur ab und zu von Schulinspektoren besucht. Wie die Gremlichs, die in einem alten Bauernhaus leben, praktizieren auch einige Familien in besonders liberalen Kantonen das „Unschooling“ - die freieste Form von Hausunterricht.

Freilerner-Eltern geben ihren Kindern keinen Stundenplan oder konkrete Aufgaben. Stattdessen beantworten sie deren Fragen, geben Tipps oder besorgen bei Interesse Lernmaterialien. „Ich habe mit meinen Kindern den offiziellen Lehrplan besprochen, aber ich zwingen sie nie, etwas zu lernen, was sie nicht wollen“, sagt Andrea Gremlich. „Kinder wissen, was gut für sie ist. Amanda will später mit Tieren arbeiten, daher ist für sie Grammatik weniger wichtig.“ Auch beim Spielen würden Kinder lernen. „Wenn sie etwas nicht interessiert, dann vergessen sie es ohnehin gleich wieder.“ „Unschooler“ argumentieren, dass jedes Kind lernen will und dass die Schule diesen natürlichen Vorgang behindern würde.

Obwohl Heimunterricht in der Bundesrepublik nicht erlaubt ist, gibt es auch deutsche Freilerner-Familien. Der Bildungswissenschaftler Tim Böder von der Universität Duisburg-Essen schätzt, dass es mehrere Hundert sind. Sie machen das heimlich oder wandern aus. Das sollte uns nicht wundern, denn einigen solchen Eltern wurde das Sorgerecht für ihre Kinder entzogen. Wissenschaftliche Langzeitstudien zur Entwicklung solcher Kinder gibt es jedoch kaum. Die Gründe, warum sich Familien entschließen, ihre Kinder nicht zur Schule zu schicken, sind vielfältig: Sie misstrauen dem staatlichen Schulsystem, haben links-alternative oder konservativ-christliche Erziehungsziele, möchten ihre Kinder vor Mobbing und Gewalt schützen oder deren Bildung - wie bei der Familie Gremlich - einfach individueller gestalten.

„Zurück zur Schule möchte ich auf keinen Fall“, sagt Amanda. „Ich lerne jetzt viel besser und meine einstigen Klassenkameraden sehe ich ja immer noch oft.“ Bastian hingegen bereitet sich zurzeit selbstständig auf die Aufnahmeprüfung fürs Gymnasium vor. Bei Fragen wendet er sich nicht nur an seine Eltern, sondern auch an Bekannte. Er ist sich sicher: „Mir wird es im Gymnasium nicht gefallen, aber ich brauche das Abitur, um später Physik oder Astronomie zu studieren.“ Die zwei kleinen Brüder von Amanda und Bastian sollen nach den Vorstellungen der Eltern nie zur Schule gehen müssen.

Quelle: <https://www.welt.de/vermisches/article160311401/Lernen-ohne-Schule-und-Lehrer-geht-das-wirklich.html> (10.12.2020)

0.	Amanda und ihr Bruder ... <ul style="list-style-type: none"> a) sind nie zur Schule gegangen. b) sind nur zwei Jahre zur Schule gegangen. c) sind seit zwei Jahren nicht mehr in der Schule.
1.	Die Geschwister Gremlich lernen ... <ul style="list-style-type: none"> a) denselben Stoff wie ihre Gleichaltrigen, die zur Schule gehen. b) nur das, was sie interessiert und woran sie Lust haben. c) das, was ihre Mutter für sie geplant hat.
2.	Hausunterricht ist ... <ul style="list-style-type: none"> a) sowohl in Deutschland als auch in der Schweiz erlaubt. b) in der Schweiz nur teilweise erlaubt. c) in der ganzen Schweiz erlaubt.
3.	Nach dem Text bedeutet die Bildungspflicht, ... <ul style="list-style-type: none"> a) dass Kinder regelmäßig lernen und ausgebildet werden müssen. b) dass Kinder verpflichtet sind, jährlich von den Schulinspektoren getestet zu werden. c) dass die Ausbildung der Kinder in der Schule obligatorisch ist.
4.	Die „Unschooler“ behaupten, ... <ul style="list-style-type: none"> a) dass Schule das Lernen erleichtert. b) dass Schule das Lernen erschwert. c) dass Lernen in der Schule unnatürlich ist.
5.	Wenn Deutsche Heimunterricht praktizieren wollen, ... <ul style="list-style-type: none"> a) können sie es in ihrem Land ohne größere Probleme machen. b) müssen sie Deutschland verlassen. c) müssen sie den Staat um Erlaubnis bitten.
6.	Die sogenannten Freilernerfamilien ... <ul style="list-style-type: none"> a) sind mit dem regulären Schulsystem unzufrieden und wollen ihre Kinder selber erziehen und ausbilden. b) vertrauen dem staatlichen Schulsystem, wollen aber die Bildung ihrer Kinder individualisieren. c) können frei entscheiden, was die Kinder in der Schule und was in der Familie lernen werden.
7.	Wenn ein Kind studieren will, ... <ul style="list-style-type: none"> a) muss es nur das Abitur machen. b) muss es nur die Aufnahmeprüfung bestehen. c) muss es zur Schule gehen und Abitur machen.
8.	Aus dem Text lässt sich schließen, dass ... <ul style="list-style-type: none"> a) die Ausbildung der Freilerner genauso breit ist wie die institutionelle. b) Heimunterricht zur besseren Entwicklung der Kinder führt. c) eine Kombination aus Heimunterricht und Schulbesuch möglich ist.

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
c								

Aufgabe 2**/8 Punkte**

Der untere Text hat 8 Lücken. Wähle für jede Lücke den passenden Satz (A-J) von der Satzliste aus. Zwei Sätze passen in keine Lücke. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Bittere Schokolade

Ein Leben ohne Schokolade? Das ist hierzulande für die meisten unvorstellbar. Egal ob als Tafel oder Riegel, als Pudding oder in Pralinenform. **0. _____ A _____** . Durchschnittlich 8,5 Kilo verspeist jeder Österreicher pro Jahr. Doch wo kommt der Kakao in unserer Schokolade eigentlich her? Mehr als 5,5 Millionen Kleinbauern in Afrika ernten die Kakaofrüchte für unsere Schokolade und das unter schwierigen Arbeitsbedingungen. **1. _____** . Auf den Kakaoplantagen in Afrika arbeiten auch viele Kinder. **2. _____** . Abdul ist ein Kind, von den vielen, das zur Erntezeit in der Elfenbeinküste auf Kakaoplantagen arbeiten muss. Abduls Heimatland, die Elfenbeinküste, zählt zu den ärmsten Ländern Afrikas. Mehr als 40% der Einwohner leben unter der Armutsgrenze. Auch Abduls Eltern sind sehr arm. **3. _____** . Abdul würde gerne in die Schule gehen, doch jede Arbeitskraft wird gebraucht. Die Arbeit auf der Plantage ist hart. Abdul muss oft schwere Säcke schleppen, die mehr als 30 Kilogramm wiegen können. Er arbeitet immer von sieben Uhr in der Früh bis sieben Uhr am Abend, sieben Tage in der Woche. Pausen gibt es keine. **4. _____** . Sie soll die Bäume vor Ungeziefer schützen. Manchmal bindet sich der Junge ein Tuch über die Nase. Trotzdem brennen die Spritzmittel in den Augen und Abduls Gesicht schwillt an. Geschickt teilt Abdul die Kakaofrucht mit einer Machete. Als er noch jung war, hat sich Abdul damit schon einmal verletzt. **5. _____** . Der 13-Jährige löst das weiße Fruchtfleisch und die Kakaobohnen aus der Schale. Diese Bohnen sind ein wichtiger Rohstoff für die Herstellung von Schokolade. „Sie soll sehr süß und lecker schmecken“, hat Abdul gehört. Gekostet hat er Schokolade noch nie, denn sie ist viel zu teuer für die Familie. Viele Bauern können sich die bezahlten Mitarbeiter nicht leisten. **6. _____** . Sogar Kindersklaven aus Nachbarländern wie Mali oder Burkina Faso schufteten auf den Plantagen. Sie werden von Menschenhändlern mit falschen Versprechen ins Land gelockt. **7. _____** . Sie haben sich 2001 auf die Abschaffung der Kinderarbeit im Kakaoanbau geeinigt. Bis 2020 wollen sie dieses Ziel erreichen. **8. _____** . Nur durch einen fairen Handel haben die Kinder wie Abdul die Chance, eine Schule zu besuchen und einen Beruf zu erlernen, von dem sie gut leben können.

Quelle: Topic, Zeitschrift für Jugendliche, Heft 8, April 2018, Zeitschriftenverlag GmbH & Co KG, Innsbruck

A	Schokolade gehört zu den beliebtesten Süßigkeiten weltweit.
B	Ihr Lohn ist so gering, dass sie trotz harter Arbeit in bitterer Armut leben müssen.
C	Allerdings soll die Kinderarbeit bei der Schokoladenerzeugung tabu sein.
D	An manchen Tagen muss er sogar eine giftige Flüssigkeit auf die Kakaopflanzen sprühen.
E	Dass Kinder bei der Kakaoernte ausgebeutet werden, wissen auch die großen Schokoladenhersteller.
F	Deswegen müssen die fünf Kinder der Bauern bei der Kakaoernte mit anpacken.
G	Stattdessen werden Kinder als billige Arbeitskräfte eingesetzt.
H	Daher lebt jeder vierte Einwohner des Landes vom Kakaoanbau.
I	Sie bekommen dafür keinen Lohn und können nicht zur Schule gehen.

J	Aber mittlerweile weiß er mit dem gefährlichen Werkzeug umzugehen.
K	Doch die Zahl der arbeitenden Kinder ist in den letzten Jahren sogar gestiegen.

0.	1.	2.	3.	4.	5.	6.	7.	8.
A								

Aufgabe 3

/8 Punkte

Im folgenden Text fehlt bei einigen Wörtern die zweite Hälfte. Ergänze den fehlenden Teil. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Das deutsche Spiel: 100 Jahre *Mensch ärgere Dich nicht*®

Das „Nationalspiel der Deutschen“, so nennt Helmut Schwarz, lange Zeit Leiter des Spielzeugmuseums in Nürnberg, das Brettspiel *Mensch ärgere Dich nicht*®. Schnell **0.** auf**b** **a** **u** **t** : Brett, Spielfiguren, **1.** Wü_ _ _ . Kinderleicht sind die Regeln und schon geht es los. Besonders groß ist die Freude, wenn man einen Mitspieler kurz vor dem Ziel noch **2.** abf_ _ _ und er seine Spielfigur wieder ins Startfeld stellen muss. 2014 feierte das Spiel seinen 100. Geburtstag. Generationen haben mit diesem Spiel ihre Kindheit verbracht, auch heute noch, trotz Gameboy und Playstation. Der Münchner Josef Friedrich Schmidt, der schon mit den **3.** verschied_ _ _ _ _ Dingen ein **4.** Ges_ _ _ _ _ aufmachen wollte, hatte die Idee zu diesem Spiel. Doch als er 1914 sein Brettspiel verkaufen wollte, brach der Erste Weltkrieg aus und da war das Interesse an Spielen nicht besonders groß. Schmidt verschenkte seine erste **5.** Auf_ _ _ _ an die Armee, und vor allem für die verletzten Soldaten in den Lazaretten war *Mensch ärgere Dich nicht*® eine vollkommene **6.** Abwe_ _ _ _ _ . Nach Ende des Krieges stieg die Nachfrage nach dem Brettspiel enorm und bis heute sind es mehr als 90 Millionen Stück, die der Spielverlag Schmidt verkauft hat. Was ist das **7.** Gehe_ _ _ _ _ dieses Erfolges? *Mensch ärgere Dich nicht*® bringt Generationen zusammen. Die Oma spielt mit dem Enkelkind, die Kinder freuen sich, wenn sie den Papa **8.** raus_ _ _ _ _ können. Nur das Glück entscheidet, wer gewinnt oder verliert.

Quelle: Mit uns, Deutsch für Jugendliche, B1+, Hueber, 2018

0.	-baut		
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	

Aufgabe 4**/8 Punkte**

Lies den folgenden Text und entscheide, welches Wort (a, b oder c) in die Lücken (1.- 8.) passt. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Parkour – Kunst der Bewegung

Parkour ist eine 0. von David Belle gegründete Sportart, bei 1. _____ der Teilnehmer unter Überwindung aller Hindernisse den schnellsten und effizientesten Weg von A zum selbst gewählten Ziel B nimmt. Le Parkour kann prinzipiell überall, 2. _____ in natürlichem als auch in urbanem Umfeld praktiziert werden. Der Traceur überwindet dabei alles, was ihm an Hindernissen 3. _____ den Weg kommt. In einer urbanen Umgebung werden Bänke, Blumenbeete und Mülltonnen wie auch Mauern, Garagen und unter Umständen Hochhäuser 4. _____ und überklettert. Die Hindernisse selbst dürfen jedoch nicht verändert werden, 5. _____ es geht darum, mit dem vorhandenen Umfeld zurechtzukommen. Parkour ist im Gegensatz 6. _____ klassischen Sportarten nicht wettkampforientiert. David Belle, der Gründer von Parkour, hat 7. _____ aus der von seinem Vater erlernten Méthode Naturelle von Georges Hébert weiterentwickelt. Laut Eigendefinition ist Parkour eine Disziplin, die Bewegungskunst, Sport und Technik verbindet und 8. _____ einige philosophische Elemente zugrunde liegen. Anders als Akrobatik ist die Bewegungskunst des Parkour in diesem Sinn nicht auf Showeffekte beim Publikum berechnet, sondern auf „elegante, effiziente, flüssige Bewegungen“.

Quelle: Zeitschrift Vitamin de, Nummer 45/Sommer 2010, S. 22-23

0.	a) durch b) von c) bei		
1.	a) jeder b) dieser c) welcher	5.	a) denn b) da c) weil
2.	a) nicht nur b) entweder c) sowohl	6.	a) von b) zu c) mit
3.	a) in b) auf c) über	7.	a) diesen b) dieser c) jenes
4.	a) überspringt b) übersprungen c) übergesprungen	8.	a) dem b) welche c) der

Aufgabe 5**/8 Punkte**

Lies den folgenden Text. In jede Lücke (1.-8.) kommt ein Substantiv. 0 ist ein Beispiel. Zwei Substantive bleiben übrig. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

Angabe / ~~Ausgehmöglichkeiten~~ / Bewegung / Energiequelle / Energiespender /
Erfindung / Unterstützung / Stromanbieter / Vorbild / Wassermenge / Wasserverbrauch

Klimaschutz in der Disko

Jährlich kommen tausende Touristen aus dem In- und Ausland in die deutsche Hauptstadt Berlin. Viele kommen wegen der vielen verschiedenen **0. Ausgehmöglichkeiten** nach Berlin. Die Clubszene dort ist international bekannt und sehr beliebt. Doch die Diskos sind nicht gerade umweltfreundlich. Nach **1. _____** des Bundes für Umwelt- und Naturschutz verbraucht ein Club pro Wochenende so viel Strom wie ein Haushalt in einem ganzen Jahr. Jetzt soll eine neue **2. _____** dabei helfen, die Diskos umweltfreundlicher zu machen. Diskobesitzer können zum Beispiel **3. _____** wechseln, energiesparende Technik benutzen, ihren **4. _____** senken und darauf achten, weniger Müll zu verursachen. Eine besondere Idee hatte der Designer D. Roosegaard: die sogenannte nachhaltige Tanzfläche. Diese soll durch die **5. _____** beim Tanzen Strom erzeugen und kann so als neue **6. _____** genutzt werden. Clubbesitzer können dafür finanzielle **7. _____** bekommen. Die grünen Clubs könnten dann ein **8. _____** auf der ganzen Welt werden. Er sagt: „Ich hoffe, dass andere Städte auf Berlin schauen werden und sagen: Das ist eine gute Idee, wir wollen unseren Club auch nachhaltiger machen.“

Quelle: <https://www.dw.com/de/klimaschutz-in-der-disko/a-47521967>, (10.12.2019)

0.	Ausgehmöglichkeiten		
1.		5.	
2.		6.	
3.		7.	
4.		8.	

Aufgabe 6**/10 Punkte**

Lies den folgenden Text über umweltfreundliches Biertrinken aufmerksam durch. Setze das entsprechende Verb in der richtigen Form ein. Drei Verben passen in keine Lücke. 0 ist ein Beispiel. Übertrage anschließend deine Antworten in den Antwortbogen.

~~abfüllen~~ / anfangen / annehmen / antworten / bauen / beantworten / bleiben /
forschen / gefallen / mögen / nachpflanzen / schauen / werfen / zerbrechen /

Umweltfreundliches Biertrinken

Die dänische Carlsberg-Gruppe will ihr Bier künftig in Flaschen aus Papier **0. abfüllen** statt wie bisher in Glasflaschen oder Dosen. Das Gewebe der neuen Flaschen kommt laut Unternehmen aus verantwortungsvollem Anbau, in dem Bäume in der gleichen Anzahl **1. _____** werden, in der sie auch gefällt wurden. Schon in diesem Jahr sollen die ersten Flaschen in den Regalen stehen, sagt Carlsberg-Sprecher C. Boneberg. Allerdings ist noch nicht klar, in welchem Land die Testphase der sogenannten Green Fibre Bottle **2. _____** soll. Die Pappflaschen sind sogar umweltfreundlicher als Glasflaschen, denn es gibt sehr viele Flaschen, die **3. _____** oder einfach in den Müll geworfen werden. Außerdem geht es nicht nur um den deutschen Markt mit einem sehr guten Pfandsystem. Wenn man nach Asien oder auch nach Südeuropa **4. _____**, werden nicht alle Glasflaschen mehrmals befüllt. Schmeckt Bier aus Pappflaschen überhaupt? Diese große Frage kann Boneberg mit einem „Ja“ **5. _____**: „Die Pappe ist von innen beschichtet. Es ist für uns natürlich elementar, dass das Bier so schmeckt, wie der Kunde es **6. _____**.“ Außerdem wichtig: Dass die Flasche stabil und gut transportabel ist. Die Schicht im Inneren ist wie auch die Pappe komplett verwertbar. „Wenn man die Flasche auf den Kompost **7. _____** würde, würden keine Rückstände **8. _____**“, sagt Boneberg. Das Unternehmen arbeitet gerade an einem Rückgabesystem, ähnlich dem Pfandsystem für Glas- und Plastikflaschen. Seit 2015 **9. _____** das Unternehmen gemeinsam mit einer dänischen Firma für Verpackung am Design und Material für die Pappflaschen und hofft, dass die Kunden die Flaschen auch **10. _____**.

Quelle: <https://www.jetzt.de/gutes-leben/carlsberg-verkauft-sein-bier-bald-aus-pappflaschen> (10.1.2020)

0.	<i>abfüllen</i>		
1.		6.	
2.		7.	
3.		8.	
4.		9.	
5.		10.	